

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Anzeige in dies Blatt haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 13,000 Exemplare.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Brobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei wöchentlichem Besuche in's Haus. Durch die Post Vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespalteten Zeiles: 1 Rgr. Unter „Eingelände“ die Zeile 2 Rgr.

### Dresden, den 24. Juli.

Herzogin Marie von Mecklenburg-Schweden traf mit Befolge am 21. d. Abend auf der Rückkehr von einer Bade-reise in Leipzig ein, trat im Hotel de Prusse ab und setzte heute früh auf der Magdeburger Bahn die Rückreise nach Schwerin fort. Auf dem Bahnhofe wurde die jugendliche Herzogin durch ihren, demalsten in Dresden aufhältlichen Bruder, den Erbprinz Paul Friedrich, welcher mit dem Courierzuge nach dort gekommen war, begrüßt und es gab die-fer auch bis Halberstadt seiner erlauchten Schwester das Geleit.

Staatsminister Dr. v. Falkenstein ist am 21. d. von Oldenburg, woselbst er eine verheiratete Tochter besucht hatte, in Leipzig eingetroffen und hat sich nach seinem Nittergute Froburg begaben. Später ist ihm seine ebenfalls von Oldenburg eingetroffene Gemahlin dahin gefolgt.

Gelegentlich der sechsten Generalversammlung der Europäischen Noben-Academie fand vorgestern die feierliche Weihe der deutschen Belleidungs-Academie statt. Das Gebäude derselben, auf der Nordstraße am Waldestrande gelegen, war mit Fahnen in deutschen und sächsischen Farben, mit Guirlanden und Topfgewächsen festlich geziert. In dem großen Zeichen-saale der Academie stellten sich gegen 4 Uhr außer den hiesigen Academie-Mitgliedern, den unermülich thätigen Director Müller an der Spitze, gegen 50 auswärtige Theilnehmer ein. Alle Länder des großen deutschen Gesamtverbandes hatten ihre Vertreter gesendet, und wer nicht persönlich kommen konnte, gab wenigstens durch ein Telegramm sein Interesse an dem wichti-gsten Acte kund; auch das Ausland, wie Holland und Dänemark, waren, ersteres persönlich, letzteres telegraphisch vertreten. Daß aber die königliche Staatsregierung und die städtischen Behörden ihre Theilnahme einem Insult nicht versagten, das durch den jüngsten Act einen Schritt weiter nach dem für ganz Dresden erfreulichen und ehrenvollen Ziele zu that: Mittelpunkt der Feststellung der deutschen Mode zu werden, bewies die Anwesen-heit des Herrn Regierungs-raths Königshelm und des Herrn Oberbürgermeisters, sowie des Herrn Adv. Bruner, als Vor-rand der Finanzdeputation des Stadtverordneten-Collegiums. Es ist sehr leicht, mit wohlfeilem Spott ein noch junges Unter-nehmen zu begrüßen; und möglicherweise könnte an Stelle des breiten Faltenwurfs wissenschaftlichen Apparates eine etwas knappere Gewandung treten: der eigentliche Kern des ganzen Unternehmens ist aber ein höchst anerkennender, patriotischer, den Unternehmern und unserer Stadt zur Ehre gereicher. Es erfüllt uns mit Stolz, von Paris zu lesen, daß die Dresdner Kunstschlerei den ersten Rang einnimmt, und es sollte uns weniger freuen, daß die Kunstschneiderei in Dresden eine Cen-tralstelle gefunden hat, welche die Noben von ganz Deutschland und vielen anderen Ländern bestimmt? Dieselben Kunstschlässe, welche gerade in Dresden jenes Handwerk abeln, haben auch dieses weit empor über das Niveau des Alltäglichen. Fänden sich doch in allen anderen Berufen so strebsame Männer, unsere Industrie könnte allenthalben der französischen die Waage hal-ten! Die von Herrn Director Müller vorgetragene Einwei-hungsrede führte nun die Absichten, welche man durch Gründung der Academie erreichen will, weiter aus. Diese Zwecke sind: 1) ein patriotischer, auch auf dem Gebiete der Mode die Fremd-herrschaft zu brechen, eine selbständige deutsche, den nationalen und klimatischen Bedürfnissen entsprechende Mode ins Leben zu rufen und auf diese Weise die beabsichtigte Hebung und Ber-eicherung der Kleidermacherkunst zu fördern; 2) ein philantropischer, den jungen, strebsamen Fachgenossen die Möglichkeit zu gewähren, sich für ihr Fach verhältnismäßig in demselben Grade auszubilden, wie es Techniker, Bauhandwerker, Kaufleute, Weber u., ebenfalls durch eigene Bestrebungen bereits zu ihrem Vortheil erreicht haben. Diese Zwecke sind aber auch schon vielfach erreicht, die deutsche Mode hat sich von der französischen befreit, sie ist selbständig geworden, sie beginnt selbst in Frankreich die einheimische zu verdrängen, die Modorganie in einer Auflage von 20,000 Exemplaren tragen die Noben, so wie sie hier in Dresden wissenschaftlich fest-gesetzt werden, in alle Länder Europas, ja über den Ocean; ja selbst diejenigen, welche die ganze Academie bekämpfen, müssen ihre insofern huldigen, als sie die von ihr ausgehenden Stichwör-ter der Mode annehmen müssen. Viele hundert Jünglinge aus ganz Deutschland erhalten in der Academie eine ganz perfecte Ausbildung und sind als Vorsther für große Schneiderwerk-stätten weit und breit gesucht. - Nachdem der Herr Oberbür-germeister dem Interesse der Stadt an dem neuen Unterneh-men einen Ausdruck gegeben, erklang nach erfolgter Einweihung der Choral: „Nun danket alle Gott“ und man beschäftigte die trefflich und äußerst praktisch eingerichtete Academie, die erste gewerbliche ihrer Art, in allen Theilen. Besonderes Interesse er-regte u. a. auch die Bibliothek, die über 1 1/2 Tausend Bände zählt. Nach Schluß der Feierlichkeit fand in den angrenzenden Räumlichkeiten ein amnuthiges Fest statt, wobei Herr Director Müller seine außerordentliche Bewandtheit als Decorateur zur

Geltung brachte. Den Schluß bildete eine Polonaise durch den zauberhaft illuminierten Park, welcher in liberaler Weise auch dem sonstigen Publikum zur Besichtigung geöffnet war.

Chemnitzer Industrie-Ausstellung. Wenn wir jetzt so oft von dem großartigen Treiben der Welt-Aus-stellung zu Paris hören, wo Vertreter aller Völker der Erde und auswärtige Herrscher, Gäste der seltensten Art, an den Fest-lichkeiten Theil nehmen, welche zur Belohnung des Fleißes in Wissenschaften, Künsten und Gewerben stattfinden, so haben wir Sachsen doch auch in unserer Industriestadt Chemnitz eine Ausstellung aufzuweisen, welche der Welt zeigt, wie die Er-zugnisse unserer inländischen Industrie sich den besten auslän-dischen, z. B. in Paris zu findenden Leistungen ebenbürtig an die Seite stellen. Die Ausstellung ist so umfangreich und man-nigfaltig, daß es nicht leicht ist, allen den schenwerthen Ge-genständen in gleichem Maße Beachtung zu schenken; nur ein-zelne hervorragende Erscheinungen sind es, deren sich der jedes-malige Beschauer aus der langen Reihe ihn berührender Ge-genstände erinnert; und sind daher auch die hier folgenden Mittheilungen eines Besuchers der Ausstellung in diesem Sinne aufzufassen. - Der herrliche, den Mittelbau der Ausstellungshalle zierende Springbrunnen aus der Kunstgießerei von Heß-ler in Chemnitz, die ihren alten Ruf bewahrenden Erzeugnisse der gräf. v. Einsiedelschen Eisenwerke, sowie die Kunstgegen-stände der Heberischen Thonwaarenfabrik zu Chemnitz fallen je-dem Beschauer sogleich beim Betreten der Ausstellung in's Auge. Das prächtige vielermählte Sortiment von Meißner Porzellanwaaren nebst den Jöhlicher Serpentinwaaren und den mit diesen concurrirenden Löblicher Schiefergegenständen sahen wir beim Wandern nach den Maschinenräumen. Ein Dampf-pumpwerk, welches zum Betriebe des Springbrunnens arbeitet, fiel uns zuerst unter der langen Reihe der von Münnich und Co. in Chemnitz ausgestellten Maschinengegenstände in die Augen. Ein ganzes Sortiment nach den neuesten Erfahrungen konstruirter Brauereimaschinen theils durch endlose Nieren, theils durch besondere daran befindliche Dampfmaschinen bewegt, zeigt sich unseren Blicken. Man sieht, unser inländischer Ma-schinenbau ist im Stande, ganze Brauerei-Einrichtungen in fer-tig zusammengestellten Zustände nach den entferntesten Ländern zu liefern. Wenn unter den Brauereimaschinen die Münnich'schen Apparate durch ihre colossalen Dimensionen den Beschauer fesseln, so verdient unter den Brenneimaschinen der patentirte Maishapparat der Herren Gebrüder Hampel in Dresden, wel-cher zugleich zum Köhlen der Maische dient, durch seine sinn-reiche Konstruktion alle Beachtung. Die Nährstabe der Maish-maschine sind hier höhl angefertigt, und läuft beständig ein Wasserstrom durch jeden einzelnen Nährstab abwärts und wie-der aufwärts und seht dieses Wasser vor unseren Augen seinen Weg durch die hohlen Wände und Böden des Bottichs fort (wie es zu einer recht vollständigen Abkühlung des Bottich-inhaltes erforderlich ist), bis es endlich an der Außenseite ab-läuft. Ein über dem Bottich angebrachtes Walzenpaar dient zum Quetschen für Malz, Kartoffeln oder andere Maishungs-Materialien und sehen wir somit, daß dieser Apparat, nament-lich dadurch, daß er das Köhlischiefer, eine größere Anzahl von Brenneimaschinen in sich vereinigt und somit die Bren-nerieinrichtung bedeutend vereinfacht. Doch wir sind an der Abtheilung für Spinnerei und Weberei angelangt und sehen drei höchst interessante mechanische Webstühle aus Chemnitzer und Großenhainer Maschinenfabriken in Thätigkeit, wo man erwidern muß, daß vieljährige Studien und die mühsamsten Beobachtungen dem Baue solcher Werke vorhergegangen sind. Wehnliche Betrachtungen haben wir bei den Spinnereimaschinen von Schellenberg in Chemnitz und von der Leder in so trau-riche Verhältnisse gerathenen Chemnitzer Firma Constantin Pfaff. Bei den Spinnereimaschinen wird es mancher Beschauer ver-mißen, einen Wasschen Pelfacter (Feinspinnmaschine auf be-weglichem Wagen) zwar im Gange, aber nicht in Arbeit zu finden, wo doch mehrere Fleyer (Vorspinnmaschinen) mit Baumwolle versehen sind. - Weiter sind es lange Reihen von Chemnitzer Eisen- und Holzbearbeitungsmaschinen, die den Ma-schinenmann fesseln; Spritzen und anderes Feuerlöschgeräth wer-den der Beachtung der Feuerwehren empfohlen; und in der Re-stauration der Ausstellungshalle genießen wir ein unaussprechliches Concert durch die Kapellmusik der Pianofortes verschiedener renommirter Fabrik-n, neben welchen ein Pianino und ein Flügel, Beide mit Physcharrionika-Einrichtung (Patent des In-strumentenbauers Uhlig in Chemnitz) die volle Beachtung der Musikfreunde verdient. Doch was für Leistungen noch in den oberen Räumen der Ausstellungshalle an Manufacturwaaren aller Art, Markneuschner und Klingethaler Musikinstrumenten, Photographien, chemischen Producten und Instrumenten, Farbe-waaren, Firnissen, Liqueuren und anderen Industrieerzeugnissen zu sehen sind, das ist in Kürze kaum zu übersehen; ein drei-oder viertägiger Aufenthalt in der Anstellung ist zu einig-maßen eingehender Betrachtung aller Ausstellungsgegenstände

sicher erforderlich. Der Aufenthalt in Chemnitz bietet ja gegen-wärtig dem Industriefreunde so sehr viel Schenwürdiges, wer sucht es da nicht möglich zu machen, sich einmal im Laufe die-ses Sommers im „sächsischen Manchester“ über die Le-stungen der vaterländischen Industrie zu unterrichten? - Um noch einiger Industrien unserer Stadt Dresden zu gedenken, welche ihre Erzeugnisse in Chemnitz zur Ausstellung brachten, erwähnen wir zunächst der Glodenausstellung des Herrn Hann, dessen helltönende Gloden jeden Tag beim Anfang und Ende der Ausstellung angeschlagen werden, während sich die von ihm ausgestellten Plattgloden, Bierhähne höchst praktisch und billig erweisen. - Einer ferneren eingehenden Beachtung verdienendie Silberpiegel des Herrn Hahnemann hier, welche sowohl auf der Pariser Ausstellung als auch in Chemnitz von Ken-neren wegen ihres hellen und klaren Spiegels, erzeugt durch die von Herrn Hahnemann erfundene Silberlegirung, große Anerkennung und Erwähnung finden. - Beschauen wir nun noch das Product eines unserer strebsamsten Mitbürger: die in allen Gattungen und Nuancen ausgestellten Anilintinten des Herrn Carl Haselhorst. Wir können zu diesem Erzeugniß einen besseren Commentar nicht bieten, als wenn wir das Urtheil der Breslauer Zeitung über diese Tinten in folgendem wieder-geben: „Die Strahlen der Ursonne, die einst von der üppigen Pflanzenwelt eingesogen und seit Jahrtausenden tief in der Erde in den Steinkohlenlagern geschlummert, sie haben in Folge des Forschergeistes des Menschen erst in der jüngsten Vergangenheit ihr Aufsteigungsstadium durch den Lichtglanz der „Anilinfarben“ gefeiert. So reiht sich in der Wissenschaft Sieg an Sieg und das neu Erschlossene ist oft nur ein Glied einer Kette von neuen Schöpfungen und Erfindungen. Das Anilin war wiederum Ursache zu der Idee, Anilin-Tinten darzustellen, und diese Idee hat Herr Carl Haselhorst in Dresden dergestalt verwirklicht, daß dieselbe in wenigen Jahren in allen Zonen unter allen Völkern des Erdballes verbreitet ist, soweit die Civilisation überhaupt ihr Banner aufgeschlagen. Wie groß das Bedürfnis nach einer schönen, namentlich nach einer copirfähigen Tinte war, davon weiß Jeder zu sagen, der nur seit ein paar Lustren dem Ver-lehrleben angehört, und dieses Verdienst hat sich Herr Carl Haselhorst in Dresden ganz unbestritten erworben durch seine Anilin-Tinten, die theils von Regierungen, theils von Preis-richtern von Industrie-Ausstellungen ehrenvoll gekrönt worden sind, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechen.“

Die Geschäftsverhältnisse sind immer noch sehr gedrückt und an Wohnungen ist eher Ueberfluß als Mangel. Den Klagen hierüber kann man nur mit dem Hinweis auf andere Städte begegnen, namentlich auf Berlin. Wie schwer das vor-ige Kriegsjahr dort die öconomischen Verhältnisse der Stadt und Einwohner afficirt hat, geht unter anderem aus folgenden Zahlen hervor. Am 1. Januar 1866 fanden in Berlin leer 5007 Wohnungen im Werthe von 525,172 Thlr., am 1. Jan-uar 1867 fanden leer 8827 Wohnungen im Mietzwerthe von 903,077 Thlr. und doch konnte man dort ein Siegesfest feiern. (S. 3) - Auch aus Leipzig wird noch sehr über das Darniederliegen vieler Geschäfte geklagt, früher konnte man ba-selbst nur mit großer Mühe eine Wohnung ergalten, jetzt da-gegen ist an zu vermietenden Logis eher Ueberfluß als Mangel. Wohl dürfte noch längere Zeit vergehen, ehe die Wunden, welche der letzte Krieg schlug, zu heilen beginnen.

Die gestrige Klage wegen der nöthigen Ausfolgung der nach dem Großen Garten führenden Platanenallee kann süßlich auch auf die, auf der Birnaischen Chaussee und unweit des Ein-gangs in den Großen Garten stehenden Pappeln, welche zu sei-ner Zeit ebenfalls ausgepflanzet und gekuppt werden möchten, er-streckt werden. - Allein ungleich mehr bedürfen der erwähnten Ausfolgung die auf der Baugner Straße stehenden Kastanien-bäume, was wegen der Stärke der abgestorbenen Aeste schon voriges Jahr als gefahrdrohend bezeichnet wurde. Eben so sind auf der nach Blasewitz führenden Chaussee gerade eben so viel junge Bäumchen (circa 100 Stück) wieder eingegangen, als im heurigen Jahre nachgepflanzt wurden. Wohl kann es nach sol-chen unliebamen Wahrnehmungen nicht Wunder nehmen, wenn man auf den Gedanken kommt, daß bezüglich unserer meisten Anlagen und Alleen keine oder nur eine sehr mangelhafte Auf-sichtsführung bestehe und daß eine dergleichen Vernachlässigung an anderen Orten, an welchen man den Werth solcher Anlagen mehr zu schätzen weiß, wohl nur ausnahmsweise zu finden sein möchte!

Die sächsische Landwehr bekommt zunächst die hellblauen Uniformen der Linie, und zwar das erste Regiment die weißen, das zweite die rothen, das dritte die gelben und das vierte die schwarzen Kragen und Aufschläge, die Regimentsnummern im Käppi.

Im Laufe des gestrigen Tages haben auf dem Neu-marke die Vorarbeiten zum Baue von Tribünen begonnen, welche bei der am 3. August bevorstehenden Einweihung des Friedrich August Denkmals für die Zischauer errichtet werden.



Leisnig, am 22. Juli 1867. Heute Nachmittag 5 1/2 Uhr entlief sich über unserer Stadt ein schweres Gewitter. Unter heftigen Toben und Donnerrollen kam ein von heftigen Sturm begleitetes sehr heftiges Schlofen- und Hagelwetter, welches 10 Minuten anhält, und dadurch unsere Fluren zum Theil von 1 bis 2 vernichtete. Der Regen war sehr stark.

Abermals haben wir eine entsetzliche Brutalität zu melden, die sich gestern Morgen auf der Breitenstraße geltend gemacht. Ein Schuhmacher in dem Hause Nr. 19 der genannten Straße besitzte einen Kater, der seine gewöhnlichen Spaziergänge über das eigene und über die Nachbarhäuser macht, vielleicht auch seiner stillen Liebe nachgeht. Gestern kam das Thier blutend und dem Tode nahe heim, Unmenschen hatten es in einer nicht zu bezeichnenden Weise an gewissen Theilen des Körpers verkrüppelt und zwar in der brutalsten Weise, wie sie ja nur das Massentum gekulter Völkerverächter erfinden kann. Das Thier mußte, um seine großen Schmerzen zu tilgen, sofort tödtlich geschlagen werden, weil sich der Brand schon eingestellt hatte. Da sich schon das Augenmerk auf die Uebelthäter gerichtet hat, so dürfte diesmal die Bestrafung in energischer Weise nicht ausbleiben.

Es hat sich ermittelt, daß der bei dem Stellmacher Wunderlich und bei dem Gutsbesitzer Bergmann in Oberstrahlwalde bei Herrnhut vor einigen Tagen stattgefundene Brand durch das Dienstmädchen Wunderlich's angezündet worden ist. Als Motiv zur That giebt die 15 Jahre alte Joh. Ernestine Feine aus Oberreimersdorf an, sie habe aus dem Wunderlich'schen Dienst kommen wollen.

Vor einigen Tagen hat sich Jemand in einem Hause der Schöfergasse den unüberlegten Spaß gemacht, einen französischen Schlag abzubrennen. Eine Bewohnerin desselben ist darüber so erschrocken, daß sie bettlägerig krank wurde. Jedenfalls ein schlechter Spaß.

Der „Voss. Zig.“ schreibt man aus Dresden: „Die bevorstehenden Wahlen scheinen unsere Bevölkerung nicht in der politischen Ruhe fähig zu wachen, die seit längerer Zeit im Lande vorherrschend ist. Mit Ausnahme des Vicepräsidenten der zweiten Kammer, Schmiedgen, welcher in Meisa eine Wahlversammlung berufen, ist weder von der einen noch andern Partei etwas Besonderes gethan worden. Die Conservativen dürften übrigens diesmal über noch mehr Stimmen zu verfügen haben, als beim letzten Reichstag, da man mit ihrer Haltung während des Reichstags und namentlich bei der Abstimmung über die Bundesverfassung im Volke zufriedener ist, als mit der Partei Wigard-Schrapfs-Bebel. Besonders werden die Conservativen gewinnen, da, an Stelle des Vertriebsinspectors Taubert, diesmal der frühere sächsische Gesandte in Berlin, Graf Hohenthal, candidiren wird.“

Das in Oscar Renner's Etablissement auf der Marienstraße am Montag von Stahlhauer's Coupletengesellschaft zum Besten der Ungarer abgehaltene Concert hat die runde Summe von 31 Thalern ergeben, die an uns heute abgeliefert worden sind. Der Garten war dicht gefüllt, und muß man hierbei bedenken, daß bloß die Hälfte des Reinertrages dem guten Zweck zugedacht war.

Das von dem beliebten Schriftsteller Moriz Heudrich als Prolog zum Vöschwiper Concert für die vom Unglück betroffenen Ungarer geiprochene und verfasste schwungvolle und ergreifende Gedicht wird, vielen gegen den Dichter ausgesprochenen Wünschen zufolge, von morgen an in unserer Expedition und in Gerude's Cypress-Bureau zum Besten des oben erwähnten Zweckes à 1 Ngr. verkauft werden.

Nicht ganz der Politik fremd dürfte die Reise sein, welche der königl. preussische Gesandte in London, Graf Bernstorff, zu dem Schwiegerjohnne des österreichischen Reichskanzlers, Herrn v. Beust, nach Erdmannsdorf bei Augustsburg, Herrn Amtshauptmann v. Körner angetreten hat. Man bringt diese Reise mit dem neuerlich sichtbar hervortretenden Bestreben der königl. preussischen Regierung in Verbindung, mit der österreichischen Regierung intime Beziehungen zu pflegen.

Angeländigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr wider Henriette Elisabeth vechel. Schnabel wegen Unterschlagung; Vorsitzender Gerichtsrath Jungnickel. — Den 26. d. M. Vormittags 9 Uhr wider Heinrich Rudolph und Anton Richard Weigner, genannt Urwein, wegen Diebstahls; Vorsitzender Gerichtsrath Ebert.

**Tagegeschichte.**

Hannover, Dienstag, 23. Juli. Die Königin Marie und die Prinzessin Mary haben heute früh die Marienburg verlassen. Dr. J.

Rumänien. Die Judenverfolgungen dauern hier fort. Am 17. Juli wurden aus Galacz zehn Israeliten unter dem Vorwande der Bagabondage ausgewiesen und auf das türkische Donau-Ufer hinübergebracht, am 18. brachten die Türken dieselben zurück. Von rumänischer Seite wurde die Ausweisung mit dem Bayonette abgelehrt. Die Unglücklichen mußten eine Stunde lang im Wasser stehen bleiben. Drei fanden in den Wellen der Donau den Tod; zwei sind in Folge der ausgestandenen Qual wahnsinnig geworden. Die Galacz Israeliten-Gemeinde hat sich nach Wien mit der Bitte gewendet, die laicistische Regierung möge die Judenchaft unter ihrem Schutz stellen, da sonst das Verzagte zu befürchten stehe. In Folge dessen ist an das Consulat in Galacz sofort von Wien die Weisung ergangen, unverweilt die nöthigen Schritte zu thun, damit die Schuldigen bestraft und ähnliche Excesse künftighin verhütet werden. Die Ursache der zwischen Griechen und Juden in der Vorstadt stattgefundenen Streitigkeiten soll die griechenfeindliche Haltung der in Konstantinopel erscheinenden jüdischen Zeitung sein, welche Omer Pascha's Siege verherrlichte und die Juden aufforderte, sich mit zu freuen. — Der Sultan soll der Königin von England versprochen haben, er werde der Insel Kreta nicht allein einen christlichen Gouverneur, sondern auch eine Verfassung geben.

Amerika. Dem „Courrier des Etats-Unis“ zu Folge nimmt im Süden die Errichtung über die Hinrichtung Maximilian's zu. Dort fangen jetzt bewaffnete Corps sich zu organisiren an, welche den Namen „Mörder Maximilian's“ führen.

Am 27. Mai hatte Maximilian an Juarez folgendes Schreiben gerichtet: „Herr Präsident! Mit Erlaubniß des Generals Escobedo habe ich ein Telegramm nach Mexico abgesandt, um die Dienste des Baron Magnus und zweier Advocaten als Verteidiger zu requiriren. General Diaz hat geantwortet, daß er ohne einen ausdrücklichen Befehl der Regierung dies Telegramm nicht passiren lassen könne. Ich wünsche, Herr Präsident, daß Sie die Güte haben, diesen Befehl zu geben, damit die Personen, deren Gegenwart für meine Verteidigung unerlässlich ist, eher kommen könnten und mit ihnen die Repräsentanten von Oesterreich und Belgien, oder in Ermangelung ihrer die von England und Italien; denn es ist nöthig, daß ich mit ihnen internationale und Familien Angelegenheiten regeln, die bereits vor zwei Monaten hätten geordnet werden müssen.“ Da Maximilian keine Antwort erhielt, so sandte er Juarez folgendes Telegramm: „Herr Präsident! Ich wünsche eine Unterredung mit Ihnen zu haben, um mit Ihnen über Sachen zu sprechen, die für's Land von äußerster Wichtigkeit sind. Ich zweifle nicht daran, daß Sie mir diese Zusammenkunft zugesichert. Ich bin bereit, allen Schwierigkeiten zum Trost nach San Luis abzugehen. Maximilian.“ Juarez ließ endlich durch seinen Kriegsminister Mejia antworten, er könne die verlangte Unterredung aus Gründen der Entfernung vom Gefangenen und aus Rücksichten der Gerechtigkeit nicht zugesichern, aber er wolle in Betracht der zugestandenen Unkenntniß Maximilian's in der spanischen Sprache, im legalen Sinne, ein, die durch das Gesetz für die Verteidigung des Angeklagten festgesetzte Frist noch um dreimal 24 Stunden zu verlängern.

Aus Matamoros, 26. Juni, erhält die Londoner „Morning-Post“ von ihrem Correspondenten weitere Einzelheiten über die letzten Tage und das Ende Kaiser Maximilian's: „Die physische Lage der Gefangenen, sagt er, war eine sehr jammervolle; Alle litten an Unwohlsein. Mejia war sehr langer Zeit das Opfer einer Krankheit, die ihn langsam tödtete; Miramon war noch schwach an seiner Wunde und einem Fieberanfall; Maximilian hatte sich noch nicht von seinem Unwohlsein erholt, das ihn gleich nach dem Falle von Queretaro niedergeworfen hatte. Während ihrer nur 25stündigen Gefangenschaft waren sie sehr unmenschlich und schimpflich behandelt worden. Ihre Kost war ungenügend und von der armseligsten Qualität, und in ihrem Kerker wimmelte es von Ungeziefer. Maximilian verließ jedoch seine Geduld und würdevolle Heiterkeit keinen Augenblick, seine Mitgefangenen hielten sich eben so tapfer, ertragen aber den Unglück ihrer Behandlung mit weniger Würde. Am 18. Juni um 11 Uhr Abends erhielt Baron Magnus die das Begräbnisgesuch ablehnende Depesche des Präsidenten; er durfte sie um Mitternacht dem Kaiser persönlich mittheilen. Jeder Hoffnung wurde nun Lebenswohl gesagt, und Maximilian bereitete sich ruhig zum Tode vor. Abscheuliche und fast ungläubliche Szenen sollen unmittelbar vor und nach der Hinrichtung stattgefunden haben. Die Gefangenen wurden hauptsächlich und fast nach zum Tode geführt, da man ihren Hütern erlaubt hatte, sie auszuländern. Sie mußten durch einen Haufen wüthender Soldaten und der niedrigsten Volksschicht gehen, die ihnen Schmahworte nachrief und, wenn ein Bericht Glaubens verdiente, sie mit Roth bewarf. Der Kaiser behauptete seine Fassung bis zu Ende; unmittelbar vor seinem Tode richtete er an Escobedo, der die Ermordung beaufsichtigte, einige Worte, die aber meinen Gewährsmännern vor Eärm und Verwirrung unverständlich blieben. Zur Aufnahme der Leichen hatte man einen leichten Graben gezogen, an dessen Rand die Opfer gestellt wurden. Miramon und Mejia wurden als Verräther vor rückwärts, Maximilian wurde von vorn erschossen. Man hat bemerkt, daß sein Antlitz bis zum letzten Augenblick die Farbe nicht wechselte. Die Leichen wurden, wie sie gefallen waren, ohne religiöse oder andere Cerimonie begraben.“

**Die Beleuchtung des Großen Gartens.**

Eine brennende Frage. Es werde Licht! — Wer wissen will, wo und wie es nicht ist, der begabe sich an einem sonnigen Nachmittag in den Großen Garten, erfreue sich des lieblichen Aufenthaltes bis zu dem Anbruch einer mondcheinlosen Nacht und wandle dann durch die laubigen Gänge heimwärts! — Wer sie nie kannte, hier erkennt und findet er sie: **die absolute Finsterniß!** — Hier wächst sie zu einem Begriff — diese wohl ausgebildete, kernige Finsterniß. Sie könnte sich darauf setzen lassen. Es bedarf hinterwäldlicher Pfadfinderwohnheiten und rothhäutiger Instincte in dieser düsteren Waldesnacht, sich vor den Fährnissen zu schützen, welche dicke Bäume, feuchte Gräben, Wege, die mit niederen Latten verschlagen oder mit Dornen verlegt sind, den abstrusungelosen, jedoch zarten Extremitäten des biedereren und stillen Wanderers bereiten, in dessen Ohren noch die letzten Melodien des „Wer hat dich, du schöner Wald.“ erklingen oder dessen Augen noch von dem Glanz geblendet sind, mit dem die Resmüllerische Funken- und Lichtquelle sie umgaulerte. Wenn die letzten Töne des Concertes in der großen Wirthschaft verklungen und das Sommertheater seine Zuschauer in die mittellose Nacht löst, dann hört man, — vom Sehen ist natürlich keine Rede — von den Wegen ein Rauschen und Summen, wie es immer eine Woge von Menschen vor sich her sendet, man hört Stimmen, und Augen, welche durch mühsame Uebung die Kunst erlernt, bei Nacht sehen zu können wie die Gules, bemerken die dichten, aber unbestimmten Umriffe schattenähnlicher Gestalten, welche sich von der fast greifbaren Finsterniß abscheiden und der Stadt entgegenstehen. Man ist süßlich erstaunt, daß in diesem scheinbaren Gedrang sich nicht erste Unfälle zutragen und erkennt von Neuem den Leichtsin der menschlichen Natur, welche sich in Gefahren begiebt, die durch jahrelange Gewohnheit ihre Schrecken verloren haben. Doch welche dem leichtsinnigen Nachtschwärmer, den kein ungünstiges Geschick zwingt, diesem Ströme entgegen zu schwimmen. Fortgeschickte Zusammenstöße, ein empfindliches Hin- und Hergeworfenwerden von einer Gruppe zur andern ist das Räuseln, was er findet. Es sollte wenigstens jedem Besucher des Großen Gartens von Pöhlitzhausen auf geben werden, wenn er früher schon sich ein Leuchtzeichen erlangt, an dem es nicht fehlt,

und es an seinen Hut zu stellen, wenn er heimwärts geht, oder in Ermangelung eines Leuchtzeichens sollte er wenigstens laut pfeifen müssen, wie es die Dampfmaschine thut, wenn sie der graue, tödtliche Nebel umgiebt. — Man nennt den Großen Garten mit Recht „die Perle Dresdens“. Aber man sollte dann diese edle Perle nicht mit so tiefmütterlicher Achtung und Beharrlichkeit mishandeln. Er ist wenigstens bei Abend eine Perle von einigermaßen dunklem Werth und ohne alles Feuer, was doch die Schönheit der besten Perlen so sehr erhöht. — Ernstlich zu reden: man begreift kaum, wie in einer Stadt wie Dresden und an einem Orte, wie der Große Garten, um dessen Besitz uns jede andere Residenz ohne Ausnahme beneidet, ein so schreiender Uebelstand noch heute bestehen kann, ein Uebelstand, der an die stockfinsternen Zeiten und an unvorstellliche Zustände erinnert. „Und an wem liegt die Schuld?“ wenn es erlaubt ist, zu fragen. Wir wissen aus den hier einschlagenden Verhältnissen nur, daß es die Stadt ist, zu welcher der Große Garten gehört und welche hiernach auch für seine Beleuchtung zu sorgen die Verpflichtung haben dürfte. Wir hörten in dieser Hinsicht von einem Mann der Stadt einmal sagen: „Was kümmert uns die Stadt der Große Garten? Er ist Eigenthum des Staates. Es ist an ihm, zu sehen, woher er beleuchtet wird; was kümmert's uns!“ — Es ist selbstverständlich, daß eine derartige Ansicht ihre burleske Seite hat, über welche unter verständigen Männern nicht süßlich mit Ernst gestritten werden kann. Es ist zwar Humor dabei, aber eben so wenig Erleuchtung, wie in den finsternen Gängen des Großen Gartens. Nun wohnen indess in seinen Etablissements viel Bürger Dresdens, welche ihre Abgaben und Steuern an die städtischen Behörden zahlen. Warum verlangen sie noch nicht, der Rechte theilhaftig zu werden, welche jeder steuerpflichtige Einwohner der Stadt beanspruchen darf? Denn sicher entwachsen aus zu leistenden Pflichten die entsprechenden Aequivalente von Rechten. Haben die Bewohner des Großen Gartens in der geeigneten Weise um die Gewährung eines Rechtes gebeten, welches sicherlich selbst an den Ufer des Mississippi nicht verweigert werden würde? — Wir möchten zweifeln. Im Uebrigen ist die Beleuchtung des Großen Gartens nicht nur den vielen Einheimischen gegenüber, die ihn besuchen, sondern auch gegenüber den fast noch mehreren Fremden, von denen Dresden so mannichfachen Nutzen zieht und für welche Etwas zu thun nicht ganz außerhalb seiner Würde liegen dürfte, geradezu eine Ehren- und Anstandssache. Als solche wird sie nicht nur von uns, sondern von vielen anderen Männern angehen, deren Tact und Urtheil auf maßgebender Höhe steht.

Daß außerdem die Beleuchtungsfrage des Großen Gartens noch eine andere Seite besitzt, die von dem sittlichen und dem Standpunkte der allgemeinen Wohlfahrt zu betrachten ist und deren ganze Bedeutung jedem Denkenden nahe genug liegen dürfte, das erwähnen wir nur in Kürze und behalten uns vor, demnächst näher darauf einzugehen. Ist es wirklich eine unbedingte Nothwendigkeit, daß durch einen unheilvollen Zustand erst ein schreiendes Unglück herbeigeführt werden muß, ehe man daran geht, ihn umzugestalten? —

Saphir sagt in seinem blauen Buch, daß, wenn die Welt untergehe, er nach Dresden auswandern würde, denn in dieser guten Stadt komme man mit Allem um hundert Jahre später. Lassen wir das dahingestellt und nehmen wir an, daß Herr Saphir nicht nöthig gehabt hätte, so weit zu wandern, um sich hundert Jahre rückwärts zu befinden und daß er dieses Vergnügen weit näher genießen konnte. Aber hätten wir uns trotzdem vor Ueberhebung. Gesetzen wir zu, daß die Natur und frühere Tage viel gethan haben, um Dresden vor vielen anderen Städten reich zu schmücken, daß es aber nichts Unbilliges verlangen heißt, wenn auch wir Etwas beitragen, um diesen Schmuck mit ungetrübter Freude genießen zu können. — „Ich hoffe, das nimmt Keiner krumm, denn Einer ist kein Publikum“, dichtet Ludwig Robert.

\* Zur Pariser Ausstellung. Man hat ausgerechnet, daß es unmöglich sei, alle Gegenstände, welche die große Pariser Ausstellung enthält, während ihrer sechsmonatlichen Dauer zu besuchen. Die Aussteller sind 45,000 an der Zahl; angenommen, daß jedem nur fünf Minuten gewidmet werden, was doch ein Minimum ist, so macht das 225,000 Minuten, = 3750 Stunden = 156 Tage und 6 Stunden = 5 Monate 3 Tage 6 Stunden, die Tage zu 24 Stunden gerechnet. Nun kann man aber die Ausstellung nur während 8 Stunden täglich besuchen, also brauchte man 46 2/3 Tage 6 Stunden = 15 Monate 8 Tage 6 Stunden, dann müßte man aber täglich von der Eröffnung bis zum Schluß da sein und keine Minute an die sonstigen Schaustellungen, Cafés Chantants, Restaurants, Bierhäuser u. verwenden.

\* Unfall. In der Opern-Vorstellung zu Nachen am 12. Juni wurde die Primadonna, Fräulein Loewe, plötzlich durch heftige Schmerzen in der Kehle verhindert, ihre Partie weiter zu singen und mußte die Bühne verlassen. Leider stellte es sich heraus, daß das Unwohlsein der Künstlerin ernstlicher Natur ist, indem dieselbe am Tage vorher das Unglück hatte, eine Kugel zu verschlucken und die Folgen davon erst im Theater verspürte. Hoffentlich gelingt es den ärztlichen Bemühungen, Fräulein Loewe zu erhalten.

**Himbeer-Limonaden-Extract,**

Die beste Erfrischung bei recht warmen Tagen. Derselbe ist von ausgezeichneter Güte und eignet sich des herrlichen Wohlgeschmacks wegen nicht nur zum Zugießen der moussirenden Wässer, sondern bereit, wenig Tropfen in frisches Brunnwasser, die vorzüglichste Limonade. Die ganze Flasche 18 Ngr., die halbe 10 Ngr., Wiederverkaufern angemessener Rabatt.

**Ferdinand Vogel,**  
Breitenstraße 21.



amylwauen. N. 840. - Badenbach Nr. 8, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

## Die Mathildenstraße

gab uns vor Kurzem Gelegenheit, ihre Schönheit zu besprechen, aber auch ihre Uebelstände, zu welchen namentlich der gehört, daß sie nach der großen Ziegelgasse zu keinen Ausgang hat. Es ist dies nicht bloß für die dort Wohnenden, sondern auch für die Hausbesitzer höchst unpraktisch; denn Erstere erleiden dadurch in Bezug auf die Passage eine große Unbequemlichkeit, und Letztere erhalten wenig Mieter, wasomehr, als sie für jenem Stadttheil eine herrliche Pflanze geschaffen haben. Der Durchbruch nach der großen Ziegelgasse ist leicht zu ermöglichen,

da einerseits das Ehrliche Gestift gern das Areal für die Straße hergibt und der dasige Landgraben bald und mit geringen Kosten, wenn auch mit Holz Holz zu überbrücken wäre. Die Mathildenstraße ist, Dank der Behörde, eine herrliche Straße, prächtige Neubauten, schönes Trottoir etc. gesorgt und somit möge sie auch bald praktisch in ihrer Vollenbung sein. **W.**

## Diana-Bad

Bürgerwiese 13. Wannen-, Cur- u. Hausbäder zu jeder Tagesszeit ausgen. Sonntag Nachmittag. Irisch-Römische-Dampf- u. Douchebäder von 7-1 und 3-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittwoch und Sonntag von 7-11, sonst stets für Herren.

## Blüthner's Pianoforte-

Haupt-Niederlage. Dresden, Pragerstraße 36. C. R. Otta.

## Für geheime Krankheiten

bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen Breitestraße Nr. 1. H. C. KOX Jun. (früher Militärarzt in der R. S. Armer).

Dr. G. Neumann, Spezialarzt für Geschlechts- und Hautkrankheiten. Sprechst. 8-10 U. Vorm., 2-4 U. Nachm., und auf Bestellung: Neuberger Platz 21 a. 1.

## Fiscalische Verpachtung.

Hoher Anordnung des Königl. Finanz-Ministeriums zufolge sollen zwei vor dem ehemals Oppenheim'schen Grundstücke am rechten Elbufer gelegene, neu abgeplasterte Uferräume als Ausschiffungs-Plätze bis Ende des Jahres 1869 unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen Sonnabend den 27. Juli dieses Jahres Vormittags 10 Uhr

an diesfällige Bewerber an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden.

Dresden, am 15. Juli 1867.  
Die Königl. Amtshauptmannschaft. Der Königl. Bauverwalter: Hann.  
In Interims-Verwaltung: von Zahn.

## 100 Eimer 100

legte Sendung des ausgezeichneten Export-Bieres aus der gräflich Thun'schen Bierbrauerei Bodenbach sind angekommen und werden von heute an verzapft:

## Bodenbacher Bier-Niederlage grosse Kirchgasse Nr. 2.

**Auction.** Heute Mittwoch und morgen Donnerstag tag Vormittags 10 Uhr sollen Galeriestraße 10 im Laden

- I. Goldene Schmuckstücke aller Art: Armbänder, Broschen, Ohrringe, Pendeloques, Kettschäfte, Kettschellen, Nadeln, Zigarrenringe, Brustnadeln, kurze und lange Ketten u. s. w.
- II. Diverse Uhren: Goldene Anker-, Cylinder- u. Damen-Uhren, sowie silberne Anker- u. Cylinder Uhren
- III. Mehrere Selbstbilder, Aquarellen u. Handzeichnungen versteigert werden.

O. Th. Kress, Auktionen-Auktionator.

<b>C. F. Petzold</b> <b>LAGER</b> von Bleistiften, Stahlfedern, Feder-Haltern, Brief-Couvert, Siegelwachs.	<b>Grosso-Handlung</b> <b>LAGER</b> Post-, Schreib-, Pack-, Lösch- & Düten-Papieren, sowie alle in diesem Fach einschlagende Artikel.
---	--

DRESDEN  
Pirnaische Str. 21.

**Allerhand gebrauchte Garderobe** wird sofort zum **allerhöchsten Preis** zu kaufen gesucht. Schriftliche und mündliche Bestellungen bittet man abzugeben: **3. 3. kl. Kirchg. 3. 3.** part. im Wandgeschäft.  
NB. Auch wird daselbst auf gute **Pfänder Geld** geliehen.

**Mit 1000 Thlr.** kann sich Jemand dergestalt bei einem Fabrikgeschäft betheiligen, daß derselbe daselbst den Kosten eines Aufsehers übernimmt gegen einen Gehalt von 25 Thlr. monatlich freier Station und Lantime. Für die 1000 Thlr. hat er ein Landgut. Unscholtene Rescendanten wollen ihre Adresse poste rest. Dresden unter T. F. 47 franco niederlegen.

## Geld-Darlehen

zu jedem Betrage auf Baaren aller Art, die auf Wunsch auch zum **sofortigen Verkauf** übernommen werden, gewährt das concessionirte **Intelligenz-Bureau** Dresden, Antonplatz Nr. 4.

**Oscar Haupt,**  
4 Antonplatz.

## Eine Schankwirthschaft

inmitten der Altstadt, die schwunghaft betrieben, ist wegen Todesfall nächstens an einen soliden Mann weiter zu verpachten. Zur Uebernahme des Inventars etc. sind jedoch 3-400 Thlr. erforderlich. Abr. nimmt gest. an Herr **Herzog**, Weberstraße 2.

Ein Herr findet Schlafstelle u. Kost in einem freundlichen Stübchen, Oberseergasse 3- part.

Zu Michael wird ein Victualien-Geschäft von 70 bis 100 Thlr. zu kaufen gesucht. Adressen bittet man Rosmaringasse 4 im Hof beim Hausmann abzugeben.

**Eine alte Mutter oder ein 14-jähriges Mädchen** wird zur Abwartung eines Kindes gesucht.  
**Alaanstrasse Nr. 8** beim Mannmann.

**Eine anständig möbl. Stube** in **Walpurgisstrasse 16. 3 Tr.** zu vermiethen.

**Stück Latinen-Fässer** sind billig zu verkaufen große Ziegelgasse 6, part.

**100 Thaler** werden für einen jungen Geschäftsman zu borhen gesucht. Abr. bittet man in d. Exp. d. Bl. unt. O. N. niederzul.

**Säbcrangen, eingewachsene Nägel u. dgl.** werden sicher und schmerzlos operirt von **C. A. Fritsche**, Cmalienstraße 12, Barterre.

**Zur ein halbjähriges Mädchen** wird eine gewissenhafte **Ziehmut-ter** gegen mäßigen Preis gesucht Poppitz Nr. 13, 3. Et., rechts bei **Leube**.

Sollte ein älterer Herr gesonnen sein, ein schloßes, im slochen u. allen häusl. Arbeiten ausgebildetes, vorz. für die Krankenpflege besonders zu empfehlendes **Mädchen**, in mittleren Jahren, auf die Lebensdauer zu sich zu nehmen, so erbittet man Abr. unter **N. 260** in die Exp. d. Bl. Da selbe 200 Thlr. bei Sicherstellung leisten kann, würde sie auch ein leichtes Verkaufsgeschäft übernehmen.

**Ein Eischrank** und eine **kupferne Pfanne** ist zu verkaufen Kl. Plauenstraße 25, pt.

**Ein neuer oder gebrauchter leichter, einspänn. American oder ähnlich gebauter Wagen zum Selbstfahren** wird zu kaufen gesucht und wird gebeten, **Offerten bis künftigen Sonnabend in der Expedition dieses Blattes** niederzulegen.

**Ein großes Lohnkutschergeschaft** ist mit Coression und Kundschast mit oder ohne Grundstück Familienverhältnisse halber sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Adressen unter **S. B.** in der Expedition dieses Blattes.

**Eine Restauration** in Dresden, mit großem Tanzsaal, 2 Schfl. Garten Baustellen, von zwei Straßen umgeben, Anzahlg. 6000 Thlr., 2 ein Haus, Preis 11,800 Thlr. (Dresden), 3) ein Haus in Bieschen, Preis 5000 Thlr., verkauft oder vertauscht. Offerten R. A. Kohls Bur. Dresden, Obergrab. 10.

**Corsets** von 20 Ngr. an, **Grinolinen**, neuester Facon, 3/4 und 4 Ellen weit, empfiehlt **billigst**

**Louis Woller,**  
8. Seestrasse 8.

## Hausverkauf.

Ein Haus in der Nähe des Tharandter Bahnhofs, mit Einfahrt und Garten, sich für ein Productengeschäft eignend, soll für 3500 Thlr. bei tauchend Thaler Anzahlung verkauft werden. Näheres beim Besitzer, Freiburgerplatz 2, 11. Etage.

## Heirathsgeuch.

Für eine junge, nicht unbedeutende Dame aus der Provinz, die sich hier zu verheirathen wünscht, wird die Bekanntschaft eines gebildeten, gut situirten Mannes, am liebsten Beamter oder Lehrer, gesucht. Adressen werden unter **1867** in d. Exp. d. Bl. erbeten.

**Ein weiteres Depot der Bräunetinctur** des Herrn Dr. Reich in Klauscha übernahm die **Stadt-Apotheke zu Bauken**. Die Herren Apotheker, welche noch gesonnen, den Verkauf zu übernehmen, wollen sich an das **General-Depot** von Apotheker **Bruno Wuth**, Dresden, Wallstraße 11, 1, wenden.

**Rord-Deutscher Magen-Elixir**, in Flaschen à 1 1/2 Ngr., **Echt u. ordhäuser**, à Kanne 5 Ngr., **ff. Rum** in Sorten, **doppelte und einfache Branntweine**

empfehlen (bei größerer Abnahme billiger) zur gefälligen Beachtung **Julius Künzelmann**, Louisenstraße Nr. 65 und Schöffergasse Nr. 10.

**Feinste Gelatine** empfiehlt in ff. weiß à Pfund 22 1/2 Ngr. in ff. roth à Pfund 35 Ngr. die **Großhandlung** von **Johann Scholz**, Rampischestraße Nr. 20, neben dem Königl. Gerichtsam.

**Stelle-Gesuch.**

Ein junger, verheiratheter Mann, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung irgend welcher Art. Gef. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Chiffre **H. 21** entgegen.

**Landwirthschafts-Verkauf.**

Der Unterzeichnete beabsichtigt, seine hieselbst belegene Landwirthschaft mit 5 Akern in sehr gutem Stande befindlichem Feld aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei ihm selbst. Reichensbach bei Siebenlehn, im Juli 1867. **David Scheinert.**

**Gnorm billige Korbwaaren**, Stuhlrohre u. Fertigung aller Arbeiten, die von Rohr zulässig, im Rohrgeschäft von Kirchner, große Kirchgasse 3, 1.

**Ein großer schwarzer Hund** mit weißen Pfoten und weißer Brust ist zugekauft Freiburgerstraße 9, 1.

**Schneller Abreise halber** stehen bei einer Herrschast **2 Mahagoni-Sopha's** mit dergl. Stühlen, sowie eins in Kirschbaum und ein Leder-Sopha, Feder-, Koffhaar- und Seegras-Matrasen, Tische, Stühle, kleine Zink-Bademwannen u. dergl. zum Verkauf: **Wettiner Straße Nr. 16**, erste Etage.

**Ein Arbeiter** wird zu sofortigem Antritt gesucht. **Friedrich & Glöckner**, Farbhandlung, Zwingerstr. 15.

**Ein sch. Doppelpony** Sgale, zuverlässig gefahren, ist mit Geschirre u. American zusammen oder einzeln zu verkaufen Gr. Oberseergasse Nr. 31, Barterre.

**Es sind zwei schöne volle Oelanker** und ein großer schön gewachsenener **Gar** zu verkaufen Bohmischegasse 11, 2 Tr.

Für herrliche Wünsche und Liebes-spenden, dargebracht am 50jähr. Ehejubiläum nachträglich unsern Herzlichen Dank. **Wengler, P. em., und Frau.**

**Eine Bäckerei**, massige Gebäude, schöne vollreife Gegend, Anzahl. 1500 Thlr., ist zu verkaufen. Abr. sub 1500 in Kohls Akr-Bur., Dresden, Obergr. 10 und i. Deuben i. Pl. Gr., Nr. 155, b. Böhode.

**Ein vierräderiger Handwagen** und ein zweiräderiger sind zu verkaufen Palmstr. 55. **Weyer.**

**Ein Spielwaaren-, ein Galanterie- und ein Productengeschäft** wird nachgewiesen im Commissionsgeschäft von **L. Ransch**, Hauptstraße Nr. 25, 1.

**Eine Tafel**, 5 Ellen Länge, für Cigarrenfabrikanten, auch für Restaurateure zur Bogelwiese passend, steht billig zu verkaufen Alaanstraße 65, 1.

**Garisch Bier** wird von heute an häufig verzapft, à Kanne 15 Pf., im Fäßchen billiger: **Cammerstraße Nr. 1 a.**

**2 kleine schwarze Buntchen** sind ganz billig zu verkaufen Walpurgisstr. Nr. 7, im Souterrain.

**2000 Thlr.** (Mündelgeld), 1000 Thlr. u. 3000 Thlr. (1. Hyp.) zu verl. Obergr. 10. **Sendig, Adv. u. Not.**

## Achtung!

Ein renommirtes Productengeschäft, Mitte der Altstadt, ist Verhältnisse halber unter äußerst günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei **Madame Horn** in der Rübinderbude.

**2 Thlr. Belohnung** erhält der redliche Finder eines am 22. d. Nachm. am Gosthof zur Briesnig verlorenen **Stokes**. Derselbe ist von Fißchbein mit gelber Daemseite übersponnen und hat einen von Silberdraht überflochtenen runden Knopf, worauf die Buchst. **C. A.** unter einer Krone gravirt.

Abzugeben **Struvestr. 21** prt. links. **Vor Anlauf wird gewarnt.**

**Eine freundliche Wohnung**, mit und ohne Möbeln, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör ist wegen Abreise gleich oder zum **1. Septem-**ber zu beziehen. Näheres **Struvestr. 21** prt. links.

**Geld gr. Schlegelgasse Nr. 15. III.** auf Gold, Silber, Uhren, gute Kleider. Auch **Kauf** obiger Artikel.

**Rittaukalt: Altmarkt 11** im Hof. In jeder **Mühen** empfiehlt billige **Qualität** **Reser. Kramm**

**Geld** auf alle gute Pfänder. **Baderg. 1. 3 Tr.**

**Geld** auf alle guten Pfänder **Hlocastraße 9** part. (Schhaus vom Roienwei.

**Balmzweige**, Fächerpalmbäume, Bouquets, Kränze, schön und billig: **Tharandterstraße 4.**

**Ein neu gebautes Haus**, auf einer frequenten Straße **Sittau's** gelegen, ist, sowohl passend für Material- und Spirituogengeschäft, als für Handwerker gut geeignet, schnell und preiswürdig zu verkaufen. Das Häuschen bei **Carl August Hof, Sittau.**



**Königl. Belvedere**  
der Gröhl'schen Terrasse.  
**Heute Concert**  
von Herrn Musikdirector G. Franke mit seiner Kapelle.  
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an der Cassé.  
Morgen: **Grande Soirée musicale.** Anfang 5 Uhr.  
J. G. Warchner.

**Im grossen Saale des Gasthofes**  
zur rothen Schänke  
bei Postkappel (Bahnhof).  
bei guter Witterung im neu mit Gasbeleuchtung eingerichteten Garten,  
Donnerstag den 25. Juli

**Großes Militär-Concert**  
vom Musikchor des II. Grenadier-Regiments unter Leitung des  
Herrn Musikdirector A. Trentner (Orchester 10 Mann).  
Zum Vortrag kommen unter Anderem Solos und Potpourris, ver-  
bunden mit italienischer Nacht und brillanter Gartenbeleuchtung un-  
ter lustender Baumblüthe in der romantischen Gegend des Centrum des  
Blauenischen Grundes.  
Entree 3 Ngr. Anfang halb 8 Uhr.  
Für ein Glas ff. Böhmisches Lagerbier u. s. w. auf Eis und Aus-  
wahl diverser Speisen wird bestens gesorgt sein und bittet daher um einen  
recht zahlreichen Besuch ergebenst  
Ed. Müller, Besitzer.

**Gartenrestauration zu Loschwitz.**  
Mittwoch den 24. Juli u. c.

**Großes Militär-Concert**  
vom Hautboischor des Königl. S. Leib-Grenadier-Regiments König  
Johann, unter Leitung des Herrn Musikdirector Gustav Anze.  
Anfang 5 Uhr.

Die Fahrt des Dampfbootes Nachmittags 4 Uhr von Dresden nach  
Loschwitz und Abends 8 1/2 Uhr von Loschwitz nach Dresden findet mit Musi-  
kbegleitung statt.  
Billets, welche sowohl für Hin- und Rückfahrt auf dem Dampfboote zu  
jeder beliebigen Fahrt am Concerttage, als auch als Entree zum Concert  
selbst gelten werden, à 5 Ngr., sind in den Billet-Verkäufen der Sächsisch-  
Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft (Alt- und Neustadt) und in den  
Musikalienhandlungen der Herren Fiedel, Schloßstraße, und Brauer,  
Hauptstraße, zu haben.  
Demuth.

**Große Wirthschaft**  
im Königl. Großen Garten.  
Heute Mittwoch, Nachmittag 5 Uhr:

**Grosses Concert**  
von Herrn Stadtkomponist Fr. Wagner mit dem Trompeterchor  
des R. S. Gardereiter-Regiments.  
Concert-Ouverture von Fr. Wagner. (Vid: Ich kende diese Namen dir, comp.  
Wiener Bonbons, Walzer u. Strauss u. m. u. v. vortr. von Fr. Wagner.  
Der Ranne Gebel, von Oberdor. Ouverture u. Dichter u. Bauer, v. Surpö.  
Gebel, Chor und Lämpch-Marsch a. Der  
Wald bei Hermann, nach v. W. immer.  
Ouverture u. „Camont“, v. Beethoven.  
Ein Zwischspiel für die Trompeten u. Flügel-  
horn, v. Mann, vortr. v. Fr. Wagner  
u. v. J. Müller.  
Scene u. Chor a. Tannhäuser, v. Fr. Wagner.  
Entree 2 1/2 Ngr. **H. W. Pippmann.**

**Blauenischer Lagerkeller.**  
Heute Mittwoch den 24. Juli 1867

**Abschieds-Concert**  
der beliebten  
**Danziger Couplet-Sänger,**  
verbunden mit **grossem Feuerwerk** und **brillanter**  
**Illumination des Gartens.**  
Zum Schluss auf allgemeines Verlangen: **Wie denken Sie darüber?**  
In Verbindung mit den vier kleinen Herren.  
Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an der Cassé.  
Zu dieser Vorstellung bittet um gütigen Besuch **M. Steinig.**

**Morgen Donnerstag im Garten zu Loschwitz**  
**Letztes Concert**  
der **Danziger Couplet-Sänger.**  
Näheres die Tages-Annoncen, und stehen zur Rückfahrt Omnibusse bis  
nach 10 Uhr Abends bereit. **Demuth.**

**Quenzel's Restauration,**  
Annenstraße **Frei-Concert** (Streich-  
heute musik).

**Thürmchen.**  
Heute von 3 Uhr an Käsekäulchen.

**Renger's Restauration,**  
Ammon- und Bergstraßen-Gäß.  
**Heute Potage mit Huhn**  
und **Käsekäulchen.**

**Restauration zum Bergkeller**  
empfiehlt heute sowie jede Mittwoch  
**Käsekäulchen**  
und eine **feine Tasse Kaffee.** **J. A. Berger.**  
**Gasthof zu Löbtau.** Alle Mittwoch  
Gütigen.

**Einladung**  
zur **allgemeinen Versammlung**  
der **Mitglieder der hiesigen**  
**Handwerker Innungen**  
Donnerstag den 25. Juli Abends halb 8 Uhr  
in der **Deutschen Halle.**  
Tagesordnung.

- 1) Bericht über die seit der letzten Versammlung stattgefundene Vereins-  
thätigkeit.
- 2) Die Abhaltung eines norddeutschen Handwerkertages am 5., 6. und 7.  
August d. J. in Quedlinburg und dessen Beschickung betreffend.
- 3) Mittheilungen des Herrn Gutsfabrikant Koss über die Pariser Ausstellung.  
Wir machen wieder darauf aufmerksam, daß diese Einladung an alle  
Innungsmitglieder gerichtet ist, und ersuchen die Herren Aeltesten, ihre In-  
nungsgenossen hierauf so viel als möglich aufmerksam zu machen.  
Der Ausschuss der hiesigen Innungsältesten.  
**W. Zeidler,** d. J. Vorsitzender.

**Allgemeiner deutscher Arbeiter-Vere.n.**  
Mittwoch den 24. Juli Abends 8 1/2 Uhr  
im **Saale der Deutschen Halle**  
**öffentliche Versammlung.**  
Tagesordnung: Die Parlamentswahlen.  
Jedermann hat Zutritt. Mitglieder haben die Legitimationskarten mit-  
zubringen. **Der Bevollmächtigte.**

**Garten-Restauration**  
**Sans-Souci,**  
Bautznerstrasse Nr. 9.  
Heute sowie alle Mittwoch Abends von 7 Uhr **Frei-Concert.**

**Alberts-Bahn.**  
Heute **Mittwoch,** den 24. Juli:  
nach dem **Wundberg** und **Hänichen**  
(goldene Höhe).  
Abfahrt von Dresden 2 1/2 Uhr Nachmittags.  
Rückfahrt von Hänichen 6 1/2 Uhr Abends.  
Dresden, am 24. Juli 1867.

**Extrazug**  
Dresden, am 24. Juli 1867.  
**Directorium der Albertsbahn.**

**Kasten-Etiquettes,**  
**Waaren-Placate**  
für Materialwaaren- und Producten-Geschäfte  
in grösster Auswahl  
bei **C. F. Petzold, Pirnaische Str. 21.**

**Hamburger Etablissement,**  
**Badergasse 29 I.**  
Früh angekommen: **Hamburger Caviar, Schwarzbrot, Weizer-Pach,**  
**Hamburger Kal, Makrelen und Herings-Büdinge.**

**Feinsten neuen**  
**Himbeersaft,**  
in indischem Zucker gelöst, empfiehlt pr. Centner 17 1/2 Thlr., pr. Flasche  
(2 Pfund Inhalt) 12 1/2 Ngr. die Grösse-Handlung von  
**Johann Scholz,**  
Rampeschestraße Nr. 20, neben dem Königl. Gerichtsamte.

**Bier-Handlung**  
von **Herrmann Hollack,**  
7 grosse Schiessgasse 7,  
empfiehlt  
**Oberlausitzer Weissbier,**  
wird täglich aus dem Eiseller verpackt, à Kanne 12 Pfennige,  
**Oberlausitzer Lagerbier**  
im feinsten Goldglanz und von vorzüglichem Geschmack, à Eimer 4 Thaler,  
den 21sten Eimer gratis.  
**Grösste Auswahl in- und ausländischer Flaschenbiere.**

**Mastvieh-Auction.**  
Mittwoch den 31. Juli sollen auf den zur Standesherrschaft Königs-  
brück gehörigen Gütern Steinborn und Weiskob, sowie auf dem Hofe zu  
Königsbrück eine Anzahl fette Schafe, zwei Mastbullen (engl. Race), einige  
fette Kühe, sowie eine Parthie fette Schweine versteigert werden.  
Die Auction beginnt in Steinborn mit den Schafen Morgens 10 Uhr.

**Wein-Auction.**  
Morgen Donnerstag den 25. Juli des Vormittags von 10 Uhr  
an sollen im Glasalon der R. Gerichts-Auction, Rampeschestraße Nr. 21,  
**I.** 150 Flaschen Geisenheimer, 160 Flaschen Wachenheimer, 70 Flaschen  
fischer Oedenburger, 100 Flaschen Emilion und 70 Flaschen Margaux,  
**II.** 6 Eimer gut geprüfter weißer Landwein und 6 halbe Eimer rother  
bergelassen mit Gefäß  
durch mich versteigert werden.  
**A. G. Gehlschlägel,** R. Gerichts-Auctionator.

**Ziegelmeister.**  
Für die Dampfziegel in einer  
sächs. Provinzialstadt wird sofort  
ein **erfahrener, zuverlässiger**  
Mann als **Meister** in  
Accord mit **Lautième** gesucht. Der-  
selbe muß **gut empfohlen u.**  
**cautionsfähig,** sowie der  
**Maschinenziegel u. des**  
**Ringofenbetriebes** ganz  
kundig sein.  
Anmeldungen unter obiger Aufschrift  
befördert die Exped. d. Blattes.

Eine gebildete Dame, welche mehrere  
Jahre den ländlichen Haushalt  
geführt, sucht in der Stadt eine äh-  
nliche Stellung; würde auch gern zu  
einer stillen Dame gehen.  
Adressen beliebe man Jagnegasse 28  
niederzulegen.

Vom  
**Werner'schen**  
**Deutschen**  
**Porter**  
bestes  
**Malzpräparat**  
haben Lager in Flaschen à 2 1/2 Ngr.  
eigl. Flasche, die Herren  
**Curt Albus,**  
neben dem Kgl. Schloß u. Gde  
des **Zaichberges;**  
**Neustadt:**  
**Richard Fied,**  
Königsstraße 6.

**! Staunend**  
**billig!**  
unter Garantie für vor-  
zügliche Waare.  
**20,000 Ellen**  
**Gilenbrg. Cattun**  
Garantie für waschecht,  
Elle 36 Pf.,  
wzn. **Shirting**  
27 Pf.,  
**Satin,**  
**Stangenleinwand,**  
4 Ngr.,  
**Halb-Biquee,**  
4 Ngr.  
**O. G. Höfer,**  
**2 Annenstraße 2.**

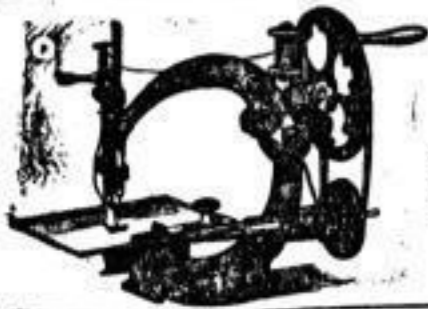
Einem jungen gen a bten **Commis,**  
flotten Verkäufer, kann ein Com-  
toirposten, verbunden mit kleinen Rei-  
sen, nachgewiesen werden. Derjenigen,  
welche mit der wendischen Sprache  
vertraut sind, finden Vorzug. Adressen  
unter **G. S. Nr. 100** in der  
Exped. der **Dresd. Nachr.**

Unterzeichneter empfiehlt sich zu  
**Sten-, Maschinensetzen,** desgl.  
Reinigen, Stubenmalen, Hausarbeit,  
sowie zu allen in dieses Fach einschla-  
genden Arbeiten.

**Talkenberger,**  
Scharwerkmaurer,  
Freiburgerplatz Nr. 17 part.  
**Wagen.**  
Ein leichter halboberster Wagen  
(Einspanner) wird billig verkauft.  
Näheres Bischofsweg Nr. 7 bei  
**Löwe.**

**2** freundliche Logis sind an stille,  
ruhig und ordnungsliebende Leute  
zu vermieten und ist das Nähere zu  
erfragen in Nr. 17 in **Seidnitz**  
bei **Dresden.**  
Familiennachrichten u. Privatbesprech-  
ungen in der **Verlag.**





## Non plus ultra! Patent-Handnähmaschinen

größte Sorte, neueste patent. Construction, vor- und rückwärts zu drehen, äußerst leicht zu lernen und zu behandeln empfing u. empfiehlt A 15 Thlr. — Wiederverkäufern mit Rabatt —

**O. Weitzmann,** Schlossstr. 31. I.



## H. Schurig,

45 Wilsdrufferstrasse 45.

empfehlen die größte Auswahl feiner und starker Nordwaaren und Nordmöbel, Gartenmöbel, Kinderwagen, Fahrstühle, Reises- und Packkörbe, sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel einer gütigen Beachtung. Bestellungen sowie Reparaturen werden bestens ausgeführt.



Die  
**Dresdner Fabrikdruckerei**  
von  
**C. F. Petzold**  
21. Pirnaische Straße 21.  
liefert alle Buchdruckarbeiten schnell, gut und billig.

Im Auftrage einer auswärtigen Fabrik verkaufe ich  
**zwei größere Posten**

## Cigarren

unter Fabrikationspreis

Feinster Ambalema mit Habanna à Mille 13 1/2 Thlr.,  
Giron mit Cuba " " " " " " 10 1/2 "

Probepackete à 25 Stück 10 1/2 und 8 Ngr.  
**Ernst Kaden,**  
Seestraße 14, 1. Etage.

## Drathweberel.

Den Herren Maschinenbauern, Müllern und Siebmachern insbesondere  
hiermit zur Nachricht, daß ich von jetzt an in den Stand gesetzt bin,  
Drathgewebe in allen Nummern anzufertigen. Vortheilhafte Ein-  
richtungen gestatten mir den Anforderungen der Neuzeit auch darin zu be-  
günstigen; wie ich überhaupt stets bestrebt gewesen bin, Bestellungen auf Walz-  
drathorden neuester Construction, Durchwürfe etc., sowie allen feine-  
ren Dratharbeiten als auch Reparaturen derselben, prompt, gut und unter  
den reellsten Preisen auszuführen und erlaube ich mir solches einem ferneren  
geneigten Wohlwollen hiermit bestens zu empfehlen.

**Rudolph Naake,**  
Pulsnitzerstraße Nr. 4.

## In ganz vorzüglicher Qualität

empfehle  
4/4 weiss Halb-Piqué, Elle 3 Ngr.  
6/4 do. " " 4 " "  
6/4 Shirting, " " 25 Pf.  
6/4 gestreifte Satins " " 4 Ngr.

**Hermann Simon,**

jeht  
**Emil Ascherberg,**  
7 Altmarkt 7.

## Obst-Verpachtung.

Die zum Rittergute Maxen gehörige, diebstahlige Obstnutzung, ein-  
schließlich der Wäse, soll Dienstag den 30. Juli a. c. Nachmittags  
3 Uhr an den Meistbietenden verpachtet werden. Bedingungen werden vor  
der Auction bekannt gemacht. Anzahlung: die Hälfte der Erstlingssumme.  
Maxen, den 18. Juli 1867. **Fleck, Pachter.**

## C. Hönger,

practischer Zahn- und Wundarzt,  
Hauptstraße Nr. 30 II. Etage,

führt sämtliche zahn- und wundärztliche Operationen aus, stellt ganze künst-  
liche Gebisse her und setzt auch einzelne Zähne nach der neuesten Construc-  
tion schmerzlos ein.

## Steinmetz-Arbeiten

liefert schnell und billigst Baumeister **Hartenstein, Dresden.**  
Expedition: gr. Oberseergasse 5b,  
Werkplatz: am Fischärtniger Wege.

Die  
**Dresdner Dütten-  
Fabrik**  
Pirnaische Strasse 21  
hält Lager von  
Düten, Säcken,  
Elnis, Kapseln,  
eingeschlitzten Papieren  
zum Zuckerabfassen,  
Einschlagpapieren  
für Maschinenrollen,  
Tabakspapieren etc. etc.

## Das allein ächte perfekte Insectenpulver,

zur radicalen Vertil-  
gung der Wanzen, Flöhe,  
Motten, Schwaben, Ameisen,  
ic., von **Jon. Zacherl** in Tiflis  
(erhielt bei der Industrienausstellung in London  
1862 den Preis) und lagert zum Verkauf bei  
**H. Blumenstengel,**  
Fr 17 Galeriestraße Nr. 17.

## 500 Thaler Caution gestellt.

Ein junger Mann, groß und kräf-  
tig, volljährig, militärfrei, im Schrei-  
ben, Rechnen etc. bewandert, welcher  
wenigstens 500 Thlr. Caution stellt,  
sucht Stellung als Comptoirbedienter, Cas-  
senbote oder an einer Eisenbahn etc. etc.  
Vest. Adr. sub X. Z. an Kofl's  
Adr. Dur., Dresden, Obergraben 10.

## Eine Schmetter- ling-Sammlung

in 2 Schränken, jeder mit 40  
beglaskten Kästen, ist ganz billig  
zu verkaufen. Adressen unt. B.  
an die Exped. des Voigtländi-  
schen Anzeigers in Plauen.

## Als sehr leicht angenehm zu rauchende Cigarren

empfehle ich meine **La India**  
25 Stück 7 1/2 Ngr., 100 Stück 28  
Ngr., **Regalia** 100 Stück 21  
Ngr., **Trabucos** 100 Stück 24  
Ngr., **A. Lincoln** 100 Stück 20  
Ngr., alte abgelagerte Pfälzer, vorzüg-  
lich schön weiß brennend: gr. Facon  
100 Stück 13 1/2 Ngr. im Mille billiger  
**Albert Herrmann,**  
große Brüdergasse 12 zum Adler.

## Billigst. Verkauf getrag. u. neuer Herrenkleider:

gr. Schießg. 7, III.  
Getragene werb. stets gekauft, sowie als  
Zahlung gegen neue mit angenommen.

## Kesselstein,

sicheres Mittel gegen Bildung desselben  
in Dampfesseln,

## Saunschwamm,

sicheres Mittel gegen Bildung dessel-  
ben in Gebäuden, Schächten etc. wird  
abgegeben.  
Niederlage: **Zehren** bei Reichen.

## Nr. 31. Badergasse Nr. 31. Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Möbel-Magazins Badergasse 31  
(Altmarkt-Ecke) 1. und 2. Etage, sollen sämtliche Möbel,  
Spiegel, Polsterwaaren und Nothstühle zu sehr herabgesetzten  
Preisen verkauft werden.

## Bekanntmachung.

Unser diesjähriges  
**Königs-Scheibenschießen,**

verbunden mit Parade-Auss- und Einzügen, findet den 4., 5. und 6.  
August a. c. statt. Wir laden ein auswärtiges geehrtes Publikum zu  
recht zahlreicher Theilnahme hierdurch freundlichst ein und eruchen zugleich  
Inhaber von Schützenvereinen, sich in ihrem Interesse rechtzeitig zu melden.  
Großhain, den 16. Juli 1867.

## Das Directorium.

**Carl Kirchner, Robert Otto.**

## Kunst-, Schönfärberei und Druckerei von **Julius Lotze,**

Reitbahnstrasse 11.

empfehlen sich zum Färben und Drucken seidener, wollener, halbwoollener und  
baumwollener Stoffe in allen Farben und den modernsten Mustern. Zur  
Bequemlichkeit des mich beschreibenden Publikums habe ich zwei Annahmestellen  
errichtet:

große Brüdergasse 24,  
**Pohle's Nachfolger.**

Frauenstraße 4, 1. Etage,  
**C. Weidenmüller.**

## 1 Ackerpferd,

großer starker Brauner, ist sofort  
zu verkaufen  
Palmstraße 61.

## Fischer- leinen

beliebtester Stoff für Tisch-, Kommo-  
den, Garten- und andere Decken, zum  
Lüge benähen, in verschiedenen Brei-  
ten, billigst zu beziehen.  
**Paul Kupke,**  
9 Schlossstraße 9 I. Etage.

## 21b. Freiburger Platz 21b.

6/4 chtfarbigen  
**kleider-Gattun**

gefällige Muster, Elle 33 Pf.,  
6/4 chtfarbigen  
**kleider-Gattun**

3 1/2, 3 3/4, 4 und 4 1/2 Ngr.  
21b. Freiburger Platz 21b.

**Robert Bernhardt.**

Zwei erfahrene und tüchtige  
3 Tapezire (auf Decorations-  
und Polster-Arbeit) finden bei  
einem Wochenlohn von Thlr. 5  
und höher sofortige und dau-  
ernde Beschäftigung.

Verheiratheten Nestlectanten  
werden binnen Jahresfrist die  
Neijelosten vergütet, falls selbige  
zur Zufriedenheit arbeiten.  
Offerten mit guten Zeugnissen  
werden entgegengenommen von  
**H. Sobrad,**  
Iserlohn.

Es ist eine Besitzung in einem gro-  
ßen Kirchdorfe zwischen Raumb-  
burg a. Du. und Lauban gelegen, we-  
gen vorgerückten Alters des Besitzers  
zu verkaufen. Dieselbe besteht in ca.  
50 Morgen Acker u. Wiesen, 2 Mor-  
gen Obst- und Blumengarten und 2  
Morgen Grasgarten, wobei sich auch  
ein Materialwaaren-Geschäft befindet.  
Auch würde sich das Grundstück zur  
Anlegung einer Fabrik eignen. Darauf  
reflectirende Selbstkäufer, aber nur  
solche wollen sich melden in der Exp.  
d. Blattes.

## Baumwollene Strickgarne

empfehlen in größter Auswahl zu bil-  
ligen Preisen  
**G. G. Heinrich,**  
Landhausstraße 14.

## Bergament-Papier

zum Ueberbinden eingelegerter Früchte  
empfehlen  
**G. H. Rehfeld,**  
Neustadt, Hauptstr. 19.

Umfertigung jeder literarischen,  
kaufmännischen, poetischen,  
calligraphischen, überhaupt jeder  
schriftlichen Arbeit, in deutscher,  
französischer, englischer und polnischer  
Sprache: **An der Mauer 2,  
1. Etage.**

## Getragene Herrenkleidungsstücke

sind billig zu verkaufen  
**17 Galeriestraße 17**

2. Etage, vom Altmarkt herein 1. Seite:

Ein wahrer

## Volks-Gesund- heits-Brant- wein

a Kanne 5 Ngr., in Gebinden billiger  
ist unentgeltlich der von Prof. Dr. **Dod**  
in Leipzig empfohlene

**Robert Freygang'sche  
Eisen-Brantwein.**

Denselben führen: **Friedr.  
Wollmann, Hauptstraße, und  
Fedor Schopeck, Körnerstr.**

## Die Villa in Klein-Sedlitz

zwischen Dresden und Pirna, gleich  
oberhalb der Station Heidenau sowohl  
der Eisenbahn als auch des Dampf-  
schiffes, mit nundervoller Aussicht, 13  
Wohnzimmer enthaltend, auch für  
den Winter bewohnbar, ist im Gan-  
zen oder Etagenweise, mit oder ohne  
Möbel, sammt den dazu gehörigen  
Garten- und Park-Anlagen, auf Ver-  
langen auch mit Stallung und Wagen-  
Remise, zur sofortigen Bezeichnung zu  
vermieten.  
Das Nähere ist in der Villa selbst  
zu erfahren.

## Einkauf

von Habern, Knochen, Weinflaschen, ge-  
tragene Kleidungsstücke, alte Stiefel,  
**Hauptstraße 2,  
Eingang Heinrichstraße.**

## Damenhüte

in allen Sorten, elegant gearbeitet,  
sollen zu sehr billigen Preisen verkauft  
werden; auch empfehle ich schöne Häub-  
chen, Hüfche und Kopputze das Fuß-  
geschäft große Kirchgasse 6.

## Netze,

Etzd. von 10 Ngr., St. von 1 Ngr. an

## Corsets,

zit Mechanik, St. von 20 Ngr. an.

**Heinr. Hoffmann,**  
23. Freiberg. Platz 23.



**Briefmarken,**  
selbst in nur Achten Exempl., bei  
**C. E. Dietze, Frauenstr. 12.**

**Geld Darlehne**  
gegen genügende Sicherheit werden ge-  
währt. Unterhändler verboten. Näheres  
auf frankierte ausführliche Gesuche  
(nicht anonym!) unter A. v. A. an  
die Expedition der Dresdn. Nachrichten.

Eine kleine **Villa** oder ein herr-  
schaftliches Familienhaus nebst  
Garten, in einer Vorstadt Dresdens  
gelegen, wird sogleich zu verkaufen.  
Adressen nebst Preisangabe unter F. M.  
niederzulegen in der Exped. d. Bl.

Ein practischer  
**Maurer-Polier,**  
für Eisenbahnbau, wird zum baldigen  
Antritt gesucht. Anmeldungen werden  
angenommen Ostra-Allee Nr. 6, 1. Et.,  
bei Herrn Architect **Heincke.**

**Gute**  
**Erdarbeiter**  
werden angewiesen an der Altkinder  
Gasanstalt durch den Vorarbeiter  
**Bretschneider.**

**Haps-Stroh und**  
**Schalen,** sind jetzt jederzeit während  
des Dresdens in nächster 8 Tage  
ohne Bestellung zu haben a Str. 10  
Ngr., auf dem Stadtgut **Plauen.**  
**Ghemnitz - Köschler - Straße**  
**Nr. 13.**

Eine anständige Person, welche früher  
als Kellnerin, später als Wirth-  
schafterin conditionirte, sucht einen Bar-  
verkauf oder irgend ein kleines Ge-  
schäft auf Rechnung zu übernehmen. Ent-  
sprechende Caution kann gestellt werden.  
Näheres große Frohngasse 8, part.

**Wegen Aufgabe des Ge-**  
**schäfts** steht eine comfortable  
**Leideneinrichtung** mit 3 Glas-  
schränke zum Verkauf. Näheres in der  
Expedition dieses Blattes.

**Ein Haus**  
mit Garten u. Material-Geschäft,  
in der Nähe Dresdens,  
ist Verhältnisse halber billig zu ver-  
kaufen. Auskunft giebt das Logis- und  
Häuser-Nachweisung-Bureau von **L.**  
**Bamsch, Hauptstr. 25, 1. Et.**

Ein kinderloser **Wittwer,** In-  
haber eines Tischler-Geschäfts, und  
Bürger und Hausbesitzer, sucht auf die-  
sem nicht mehr ungewöhnlichen Wege  
eine Lebensgefährtin, sei es Jungfrau  
oder Wittwe im Alter von 30-40  
Jahren; dieselbe muß unbescholtenen  
Rufes sein und wäre ein Vermögen  
von 500 bis 1000 Thaler erwünscht  
und würde solches hypothek. sich sicher-  
gestellt. Der Betreffende ist im rüsti-  
gen Mannesalter und gelangt Adressen  
unter der Chiffre **A. B. 91**  
durch die Exped. d. Bl. an den Zu-  
senden und würde hierauf persönliche  
Vorstellung erfolgen.

Auf ein Landgut in der Nähe Dres-  
dens, wird ein tüchtiger unper-  
heiratheter **Schirmmeister** zum  
sofortigen Antritt gesucht. Näh. Aus-  
kunft bei **Ado. Golditz** Postweg 10, 2.

Suche im Auftrage einen tüchtigen  
**Copirer.**  
Wochenlohn 4 Thaler, nach entspre-  
chenden Leistungen mehr. Auch kann  
ein **Bursche** von 16-18 Jah-  
ren placirt werden. Meldungen von  
12-2 Uhr. **Wilhelm Hoffmann,**  
Johannesstr. 12, pt.

**Kinder aus anständiger Familie,**  
die hiesige Schulen besuchen, sin-  
den unter billigen Bedingungen **Pen-**  
**sion** mit der sorgfältigsten mütterlichen  
Pflege bei **Katharine** verm.  
**Dähne** geb. v. Dieskau, Wolpurg-  
gasse Nr. 16.

**Eine eiserne**  
**Knochenmühle**  
mit eisernem Gestelle, 4 Paar verschie-  
benen starken eisernen Walzen, eisernen  
Rädern und eiserner Nimmische ist  
preiswürdig zu verkaufen in Dresden,  
Ostra-Allee 39, bei **Carl Bär.**

Uns trostlose **Stade** mit Kage  
oder ein kleines Logis wird zu  
Michaeli gesucht in Friedrichstadt oder  
dessen Nähe. Adressen werden erbeten  
Sillergasse Nr. 9, in der Schlosser-  
werkstatt.

**Zurückgeblieben** ist vorstern am  
Dampfschiffholtepunkt **Wohls** ein  
kleiner grauer **Hund** mit d. Steuer-  
nummer 2-12. Wegen gute Belohnung  
abzugeben Dresden, Wilsdruffer-  
straße Nr. 12, 2. Etage.

**Junge**  
**Mädchen**  
vom 10 Lebensjahre an, welche neben  
Schulunterricht und weiterer Ausbil-  
dung die Vortheile einer Familien Er-  
ziehung genießen sollen, finden Auf-  
nahme und sorgfältige mütterliche Pflege  
bei einer Predigerswitwe und deren  
erwachsenen Tochter. Näheres Mladny-  
straße 5, 3. links.

**30 Tische,** noch neu, sind  
billig zu verkaufen. Sophien-  
straße 1, 2. Etage.

**Dienst-**  
**Gesuch.**  
Ein junges kräftiges Mädchen vom  
Lande und von rechtlichen Eltern sucht  
einen Dienst in Dresden als Haus-  
oder Kindermädchen. Zu erfahren von  
10-12 Uhr bei Seifensieder **Stein-**  
**metz,** an der Annenkirche 26.

**Pferde-**  
**Verkauf.**  
Eine elegante Fuchsstute, fehlerfrei,  
stark, 4 Jahr alt, 11/4 u. 2 Zoll  
hoch, fein geritten, steht preiswerth  
zum Verkauf?  
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

**Bläue, Kostenanträge,**  
**Gutachten.**

Lieferung einzelner Maschinen, Aus-  
führung von Fabrikanlagen jeder Art.  
**Wilhelm Hland,**  
Civil-Ingenieur und Director des  
Zentralkum  
**Franckenberg bei Ghemnitz**  
(früher in Wittweida).

Anlagen von Spinnereien, Webereien,  
Papierfabriken, Mahl- und Schneides-  
mühlen, Holzbearbeitungsmaschinen,  
Brauereien, Brennereien, Wasserleitun-  
gen, Wasserrädern, Turbinen, Dampf-  
maschinen u. s. w.

**Rentabilitätsberechnungen,**  
**Berläufe.**

Für ein flottes **Material-**  
**waarengeschäft** in der  
Nähe von **Dresden** wird zu  
**Michaeli** oder **Neujahr**  
ein **Lehrling** mit guten Schul-  
kenntnissen gesucht.  
Näheres **Wilsdrufferstr.**  
**Nr. 37** im Gewölbe.

**Eine**  
**Seifeniederei**  
in bestem Betriebe in einer Provinzial-  
stadt, woselbst mehrere Fabriken am  
Markt gelegen, ist Umzug halber unter  
sehr günstigen Bedingungen sofort zu  
verpachten.  
Näheres ertheilt die Expedition  
dieses Blattes.

**Commisstelle-**  
**Gesuch.**  
Ein junger Commis, der in einem  
bedeutenden Colonialwaaren- u. Agen-  
tur-Geschäft gelernt hat und in einem  
solchen noch conditionirt, sucht, auf die  
besten Empfehlungen gestützt, per 1.  
oder 15. August anderweitige Condition.  
Geehrte Offerten wollen die Herren  
Reflectanten gefälligst unter **M. W.**  
in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein Verkaufsgewölbe auf dem Frei-  
bergerplatze oder Freiburgerstraße  
wird zu mieten gesucht. Daraus be-  
zügliche Offerten sind in der Expedi-  
tion der Dresdn. Nachr., mit „Ver-  
kaufsgewölbe“ bezeichnet, niederzulegen.

**Ein Blasebalg,**  
gebraucht, wird für eine kleine Schmiede  
zu kaufen gesucht. Anerbieten mit Preis  
werden unter der Adresse C. A. S. in  
die Expedition d. Bl. erbeten.

**Eine gut melkende**  
**Kuh**  
ist in **Kleinaundorf 39**  
zu verkaufen.

**Ein junger Mensch,**  
welcher schon auf einer juristischen Ex-  
pedition gearbeitet hat, sucht eine ander-  
weitige, dem entsprechende Beschäftigung  
und sieht derselbe Offerten in der Ex-  
pedition d. Bl. unter **R. B. 1867**  
entgegen.

Bei **gebammte Zimmermann,**  
Blauen b. Dresden Nr. 8, sin-  
den Damen Monate zuvor, als auch zu  
sofortiger Entbindung beste Aufnahme.

**Ein Schmied,**  
tüchtiger Arbeiter, erhält Beschäftigung  
bei **Carl Reisch,** Maschinen-  
fabrik, Freiburgerstraße 11.

**Nouveautés**  
in ächten Spitzen-Kragen von 10 Ngr.  
an, desgleichen mit Stulpen 20 Ngr.,  
Schirtnagel-Stulpen 3 1/2 Ngr., gestifte  
Stulpen mit Kragen von 7 1/2 Ngr.  
an, empfiehlt in **grösster**  
**Auswahl**  
**W. S. Dippner,**  
Bragerstraße 6.

**Pferde-Verkauf.**  
Ein starkes Arbeitspferd, ganz  
fehlerfrei, steht preiswürdig zu ver-  
kaufen in der Brauerei zu **Wilsniz.**

**Nieder-**  
**poyritz,**  
nahe am Haltepunkte der Dampf-  
schiffe, in dem freundlich gelegenen,  
mit Nr. 43 bezeichneten Hause ist die  
erste Etage sofort oder zu Michaeli zu  
vermieten.

**Ein großer kupferner**  
**Soda-Wasser-**  
**Apparat,**  
circa 10 Kannen fassend, ist billig zu  
verkaufen bei

**C. S. Schmidt,**  
Neustadt am Markt,  
Ecke der Blochhausgasse.

**Zu**  
**verkauft**  
und sofort zu übernehmen ist ein  
**Mühlengrundstück,** 1 Stunde von  
Dresden in guter Lage, mit 1 Mahl-  
gang, **gut eingerichteter** Bäckerei  
und 6 Scheffel Areal und Wiesen.  
Die Gebäude sind im besten Stande  
und schön. Kaufpreis 3300 Thlr., An-  
zahlung nach Uebereinkommen sehr  
mäßig. Hypotheken sehr reflectant.  
Wollen ihre Adressen unter F. P. 20  
Hauptstrasse franco niederlegen,  
worauf sogleich Weiteres erfolgt.

**Musverkauf**  
von **Gartenmöbeln** von Natur-  
holz an der Kreuzkirche im Nordwaa-  
rengeschäft von **W. Zeidler.**

**Großer Erfurter**  
**Mandel-Blumenkohl,**  
schönste Waare, ist frisch und billig an  
der Kreuzkirche zu verkaufen. Nieder-  
lage Zahngasse Nr. 28.

**Schuchardt**  
aus Erfurt.

**Commis-Steile-**  
**Gesuch.**  
Ein junger Mann, Materialist, wel-  
cher pr. 1. October a. c. seine Lehr-  
zeit beendet und dem die besten Em-  
pfehlungen zu Seite stehen, sucht,  
wenn auch in einer Provinzialstadt,  
unter bescheidenen Ansprüchen Stellung.  
Geheh: Herr a. Principale werden ge-  
beten, ihre Adressen unter A. F. 25  
in der Expedition dieses Blattes  
niederzulegen.

Ein **Productengeschäft** mit Neben-  
branden in der schönsten Lage  
der Altstadt, überhaupt passend für  
einen Kaufmann, ist wegen plötzlicher  
Familienverhältnisse zu verkaufen.  
Adressen unter

**A. B. C.**  
in die Expedition dieses Blattes.

**Gutes einfaches Bier** verkauft,  
d. Kanne 8 Pf., d. Krügel 6 Pf.,  
im **Grünen Baum. H. Dieze**

Eine kleine **Villa** mit großem  
Garten ist für 5400 Thale zu  
verkaufen. Eine sehr gute **Restau-**  
**ration** ist für 275 Thlr. sofort zu  
übernehmen. Näheres Neustadt an der  
Brücke 2, 1. mündl. v. 2-4 Uhr.

Ein anständiges, rechtliches, in jeder  
häuslichen Arbeit, sowie der fei-  
neren Wasche erfahrendes **Mädchen**  
vom Lande wünscht ein Unterkommen.  
Gefällige Offerten unter der Adresse  
**B. B. 10** poste rest. Bischofs-  
werda niederzulegen.

Ein eiserner Kessel, ein Wasserbehäl-  
ter stehen sofort zu verkaufen im  
Seifengeschäft **Wilmigerstr. 18.**  
Kaufpreis 5 17 2/2. Imp. ruis. — —  
20 Francs 5 12 7/8. S. Ducaten — —  
K. Ducaten 3 5 6/4. Wiener Banknoten  
in Öst. Währung 7 3/4.

**Erbböbe:** 1 Que 11 Jou unter v.  
**Königliches Hoftheater.**  
Mittwoch, den 21. Juli:  
Der **Geizhals.** Lustspiel in 5 Acten, von  
Moliere. — Unter Mitwirkung der Herren  
Mollath, Jauner, Rothemann, v. Strang,  
Kardison, Kramer, Böhm, Sem; der  
Damen: Vangerhausen, Elmer, Altam,  
Waldner.

**Zweites Theater.**  
Mittwoch, den 21. Juli:  
No. müllers Sommerabend im Garten.  
Mittwoch, den 21. Juli:  
500,000 Taler. Große Fandorpeffe mit  
Schauspiel, Tanz und Evolutionen in 3 Ab-  
theilungen und 6 Bildern, nach einem  
Vorspiele von C. Jacobson und C. Thal-  
burg. Musik von G. Meißner.  
Die Wunderkammer, genannt: Kolorispho-  
romontene, (Schon-janten-Jarbe-  
Quelle) unter Leitung des Herrn Ah Belly.  
Nach der Vorstellung Beleuchtung des Hofen-  
gartens durch elektrisches Licht.  
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

**Familien-Nachrichten.**  
**Gebohren:** Ein Sohn: Herrn J. Adler  
in Hohen. Herrn C. C. Lange in Leipzig.  
Eine Tochter: Herrn A. Gunkel in Dres-  
den. Herrn J. Rüd in Zweinaundorf.  
Herrn Verhiesbaummann Rodol in Purg-  
stadt. Herrn A. Schmag in Vodersdorf.  
**Besteht:** Herr E. Zühl in Leipzig mit  
Hst. R. Köhner in Dresden. Herr Adm.  
H. Juppe in Dresden mit Hst. C. Wittgen-  
stein darselbst. Herr A. Anor mit Frau  
H. v. v. Rattin, geb. v. v. v. v. v. v. v. v. v.  
Herr C. Weber in Gohmp mit Hst. A.  
Grafer in Schmolln.

**Getraut:** Herr V. Koa mit Hst. A.  
Schneider in Dresden. Herr M. Wüstrode  
mit Hst. Joh. Hoffmann in Lappo.  
**Geftorben:** Frau M. E. Schneider,  
geb. Dömel in Leipzig († 19). Herr Uher  
C. O. Schindler in Altenburg († 16).  
Frau W. O. Schudardt, verm. Meyer,  
geb. Trubendach in Ghemnitz († 19). Frau  
v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v.  
Herrlein Anna Marie, ge-  
b. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v.  
Herrlein Kandler, aus Gerabrund in  
Nagern († 18). Herr J. Schilders Sohn  
C. in Meerane († 18). Herr P. emer.  
H. B. Richard in Dresden († 21). Frau  
Johanne Juliane Zimmer dal. († 18)

Für die so liebevolle Theilnahme,  
welche uns bei der langen Krankheit,  
Tode und Beerdigung unserer lieben  
Gattin und Mutter, von Verwandten,  
Nachbarn und Freunden so zahlreich  
zu Theil geworden ist, sagt hiermit den  
herzlichsten Dank

**Die trauernde Familie**  
**Niedel.**  
Dresden, den 23. Juli 1867.

**Privatbesprechungen.**  
Dem unbekanntesten freundlichen Ge-  
ber schönsten Dank.  
**C. Voilrath,**  
Post-Exped. Nr. 7.

„Kann derartigen In-  
dividuen Ehre geraubt  
werden?“

**Consum-**  
**genossenschaft.**  
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß  
wir Krusenstraße Nr. 55 bei Herrn  
**Benjamin Fleischer** und  
Bismarckstr. Nr. 31 bei Herrn **Tau-**  
**schert** Verkaufsstellen eröffneten.

**Coll. Gopps** — früher Lindigs  
— Restaur., gr. Garten.

Herr Müller, der Wirth zur roth-n  
Schänke in Döhlen, hat es sich vor-  
genommen, seiner Gegend einen musi-  
kallischen, wahrhaften Kunstgenuss zu  
bieten, indem er für morgen, Donner-  
stag den 25. Juli, ein großes Militä-  
Concert veranstaltet, das von dem Mu-  
sikcorps des 2. Grenadier-Regiments,  
unter Leitung des Musikdirectors Herrn  
A. Trenker (40 Mann stark) executirt  
wird. Die Festlichkeit wird durch die  
Feier einer italienischen Nacht, brillante  
Gartenbeleuchtung und den herrlichen  
Blüthenduft verherrlicht sein. Es ver-  
setzt sich von selbst, daß der coulante  
Wirth für frisches Bier auf Eis, na-  
mentlich für gutes Böhmisches und  
Lagerbier, sowie für eine reichhaltige  
Speisekarte sorgen wird und so dürf-  
ten wir nicht blos Dresden, sondern  
auch den ganzen Contingent des Plauen-  
schen Stundes in diesem Centrum ver-  
sammelt finden.

Dem vielgeehrten Ehepaar Herrn  
**Tapfzer Erdmann u. Frau**  
zu ihrem 25. Jubiläum die herz-  
lichste Gratulation

von einem alten Nachbar.

Die Vorstellungen der hier in Dres-  
den so beliebt gewordenen **Danziger**  
**Coupletsänger** gehen  
nun leider ihrem baldigen Ende ent-  
gegen. Es thut uns von ganzem Her-  
zen leid, die uns so lieb gewordenen  
Künstler jetzt schon verlieren zu müs-  
sen. Dem strebsamen Director Herrn  
**Steinig** ist es gelungen, für Don-  
nerstag den **Demnik'schen Garten**  
in **Koschwitz** zu einer **Abchiedsvor-**  
**stellung** benützen zu dürfen. Wir  
wünschen der tüchtigen Direction dazu  
recht zahlreichen Besuch, damit dieselbe  
auch in pecuniärer Hinsicht einmal für  
die großen Opfer, die sie uns während  
der Dauer ihres Aufenthaltes hier ge-  
bracht hat, verbienstmäßig entschädigt  
werde, damit es uns vergönnt werde,  
die brave Sänger-Gesellschaft bald wie-  
der in unserer Mitte zu erblicken.

29. April. Nun ich mündl. Gschh.  
gab, von nichts wissen, wie schmyz.  
Dass ich hoffen, daß es Geheimniß  
bleibt?

Zu empfehlen ist für **Schulen,**  
**Institute etc.,** die mit ihren  
schönen **Spielplätzen** zwischen  
Moldau und Gohmp gelegene **Kir-**  
**schenhütte** des **H. Gön-**  
**del.** **O. S.**

Sehr erste u. d. antf. aber ab. b.  
oregl. u. f. muthl. u. Trauer u. Schw.  
kämpf. St. Gtt. erh. auf d. w. zu  
erkr. werth i. zu schwag.

Herzlichen Dank für Ihren lieben  
Brief und tausend Grüße von mir und  
dem — Kapergrünen.

**Vorläufig**  
**besten Dank**  
für all die schriftlichen und mündli-  
chen Kundgebungen sympathischer Theil-  
nahme an dem Unfalle, der unser  
**jüngstes Kind** im Kampfe  
gegen einen ungerechtfertigten Angriff  
auf uns betroffen. Hoffentlich haben  
wir recht bald die Genugthuung, das-  
selbe als aus der **ärztlichen**  
**Behandlung** **wie-**  
**der entlassen,** unseren Eltern  
und Freunden, wie allen den  
**Ehrenmännern** anfin-  
digen zu können, die ihm eine so freund-  
liche Theilnahme widmen. Jedenfalls  
werden wir nicht verfehlen, seiner Zeit  
das Resultat dieser Behandlung mit-  
zutheilen, und fügen nur noch die Ver-  
sicherung bei, daß der Zustand unseres  
Kindes bei weitem nicht so schwer ist,  
als sein Gegner in diesem Kampfe  
sich getrossen zu füh-  
len scheint.

Dresden, 23. Juli 1867.  
**Die Redaction der**  
**„Seifenblasen“.**